



Impuls zur Woche

mit Gebetsanliegen für die Kirche

2026

16. bis 22. Februar

Arbeit mit Älteren Generationen

Jenseits von Eden

Ein Impuls von Ulrike Burkhardt-Kibitzki zu 1. Mose 3, 1-19 (20-24)

Da schickte Gott den Menschen aus dem Garten Eden weg. Er musste von nun an den Ackerboden bearbeiten, aus dem er gemacht war. (Vers 23, Basisbibel)

Dieser Winter ist besonders hartnäckig. Seit Wochen herrschen bei uns im Norden eisige Temperaturen, und ein böiger Wind fegt über das Land. Da liegt es nahe, sich mit Urlaubsplanungen zu beschäftigen – Sehnsucht nach Sonne und Wärme, genährt von vielen Werbespots, die das Ferienparadies versprechen. Das biblische Paradies ist der Garten Eden. Es war ein Ort und eine Zeit der größtmöglichen Gemeinschaft zwischen Gott und dem Menschen. Die Grenzüberschreitung von Adam und Eva hat fatale Folgen: Sie werden aus dem Paradies ausgewiesen. Gott zieht radikale Konsequenzen. Doch die Sehnsucht nach dem Paradies bleibt bei den Hinausgeworfenen und all ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern.

Gerade in Zeiten, die alles andere als paradiesisch sind – weil die Kriege nicht enden und Unsicherheiten und Unwägbarkeiten von Woche zu Woche

neue Nahrung bekommen. Die Beschwörung der Vergangenheit als paradiesisch hilft allerdings auch nicht weiter. Unsere Bestimmung ist das Leben »jenseits von Eden«, und das ist nun einmal mit viel Mühe, Anstrengung sowie auch mit Ängsten und Nöten verbunden.

Gott daran die Schuld zuzuweisen wäre unfair. Vielmehr kommen wir nicht umhin, unsere eigenen Anteile an diesem Verworfensein genauer anzusehen. All das, was Gemeinschaft zerstört – auch die Gemeinschaft mit Gott –, lebt in und unter uns.

Zum Glück und zum Trost stattet Gott uns Menschen dennoch immer wieder mit dem Notwendigen aus (warme Fellkleider! V. 21), damit wir energisch, kraftvoll und weise unserem Tagwerk nachgehen können.

Pastorin i.R. Ulrike Burkhardt-Kibitzki
Kontakt: ulrike.burkhardt-kibitzki@emk.de

ICH DANKE

- für Ideen und Projekte, die Menschen aller Generationen miteinander verbinden. Besonders die Freizeitarbeit für ältere Erwachsene ist ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit. Die Planungen sind bereits im Gange und sprechen hoffentlich viele Interessierte an.
- für Politikerinnen und Politiker, die sich für die Interessen und Bedarfe älterer Menschen einsetzen.
- für die vielen engagierten Menschen in der Pflege, haupt- wie ehrenamtlich, die dazu beitragen, dass alte Menschen sich nicht überflüssig, sondern wertgeschätzt fühlen.
- für jüngere Menschen, die den Kontakt zu Älteren suchen und ihnen aufmerksam begegnen.

ICH BITTE

- um ein versöhntes und geduldiges Annehmen nachlassender Kräfte.
- um eine liebevolle Einbindung älterer Menschen in die umfassenden Veränderungsprozesse der Kirche.
- um ein gnädiges Sterben für Menschen, die lebenssatt sind und ihr Lebensende herbeisehnen.

Arbeit mit älteren Generationen

In allen drei Jährlichen Konferenzen der EmK in Deutschland gibt es Angebote für Ältere. Dazu gehört auch das jährlich erscheinende Magazin „HORIZONTE“, das sich an Ältere Erwachsene und an Interessierte an der Arbeit mit älteren Generationen wendet.

Die neue Ausgabe, die im Frühjahr 2026 erscheinen wird, setzt sich mit dem Thema „abschiedlich leben“ auseinander. Es kann über das Bildungswerk bezogen werden.

Kontakt:

Bildungswerk –
Arbeit mit älteren Generationen
Ulrike Burkhardt-Kibitzki